

INHALTSVERZEICHNIS

Dank	7
Abkürzungsverzeichnis	9
EINLEITUNG	11
I ORGANISATION UND STRUKTUR	17
1 Der Aufbau des Schweizer Hilfswerks für Emigrantenkinder (SHEK)	17
1.1 Der Anfang	17
Das Welthilfskomitee	18
Comité d'aide aux enfants d'émigrés allemands	19
1.2 Die Ausweitung des Hilfswerks	21
Autonomie der Sektionen	29
1.3 Die Zürcher Dachorganisation	30
Die Statuten	30
Zentralstelle, Büro und Zentralvorstand	31
Die Präsidentin	33
Mitglieder der Zentralstelle	36
Frauen und Freiwilligenarbeit	44
2 Die Finanzierung des SHEK	46
2.1 Die Finanzstrukturen	46
2.2 Sammlungen und Spenden	48
Patenschaften	48
Aktionen	48
Nationale Sammlungen	49
„Solidaritätsabgabe“	50
2.3 Beiträge nationaler und internationaler Organisationen	50
JOINT	51
SAK, SRK, Kh und Schweizer Spende	52
II NEUTRALITÄT UND POLITIK	55
1 Die „Neutralität“ des SHEK	55
1.1 Russenkinder und Neutralität	59
2 Das SHEK und die Flüchtlingspolitik	61
2.1 Politisierte Frauen	61
2.2 Flüchtlingspolitik, Behörden und Interessensvertretung	62
III AUSLANDSHILFE UND ERHOLUNGSURLAUBE	69
1 Auslandshilfe bis zum Kriegsausbruch	69
1.1 Paris und Prag	70
Assistance médicale aux enfants d'émigrés	70
Entr'aide européenne	71
Centre d'aide aux réfugiés russes en France	72
Zentrale Hilfsstelle für deutsche Flüchtlingskinder in der Tschechoslowakei	72

1.2	Kindertransporte in die Schweiz 1934-1939	75
1.3	Flüchtlingskinder 1934-1939	79
2	Die 300 Kinder-Aktion	82
2.1	Die Kinder der 300 Kinder-Aktion	89
IV	ZUSAMMENARBEIT UND „LAGERBEFREIUNG“	93
1	Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, Kinderhilfe	93
1.1	Koordination der schweizerischen Flüchtlingshilfen	93
1.2	Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe	97
	Zusammenarbeit SRK, Kh und SHEK: 1. Januar 1942 - 31. Januar 1943	100
	Übereinkommen SRK, Kh und SHEK: 1. Februar 1943 - 31. Januar 1944	102
	Übernahme von Kindern durch das SRK, Kh: 1. Februar 1944 - 31. Mai 1945	104
	Rückübernahme der Kinder durch das SHEK: 1. Juni 1945	106
2	Die „Lagerbefreiung“	107
2.1	Die Internierung aller Flüchtlinge	107
2.2	Entscheid zur „Lagerbefreiung“ der Kinder	110
2.3	Trennung von den Eltern	112
	Reaktionen und Umdenken	116
V	PFLEGEFAMILIEN UND HEIME	121
1	Flüchtlingskinder 1939-1945	122
2	Unterbringung in Pflegefamilien	126
2.1	Von Breisach nach La Chaux-de-Fonds	132
3	Unterbringung in Heimen	134
3.1	Zentrale Heimkommission	137
3.2	„Waldeck“: Heimunterbringung in einem SHEK Heim	138
	Die Waldeck I, 1939-1942: Heim für orthodox jüdische Flüchtlingskinder	139
	Die Waldeck II, 1942-1944: Auffanglager für jüdische Flüchtlingskinder	144
	Die Waldeck III, 1944-1945: Mädchenheim für jüdische Flüchtlinge	151
3.3	„École d'Humanité“: Heimunterbringung in einem externen Heim	155
VI	BETREUUNG UND AUSBILDUNG	163
1	Die Betreuung der Kinder	164
1.1	Die religiöse Betreuung der jüdischen Kinder	164
	Abteilung für religiöse Betreuung der Kinder (RBK)	169
	Jüdische Ängste vor Mission und Taufe	176
2	Schulbesuch und Berufsausbildung	178
2.1	Die schulische Erziehung der Kinder	180
	Besuch öffentlicher Schulen	180
	Heimschulen	184
2.2	Lehrstellen für die Flüchtlingskinder	187
	Beschäftigung der Knaben bei Bauern und Handwerkern	187
	Lehrstellenerlass	191
	Lehrlingsheim Basel	193
	Ausbildung der Mädchen	195

VII AUSWANDERUNG UND AUFLÖSUNG	201
1 Weiterreisen oder bleiben?	201
1.1 Rück- und Weiterwanderung	202
1.2 Dauerasyll und Adoption	212
Dauerasyll	213
Einbürgerung	214
Adoption	216
2 Die Auflösung des SHEK: 31. Dezember 1947	218
2.1 Nachkriegshilfe	218
Nachkriegs-Aktionen	221
Abgelehnte Aktionen	222
2.2 Das Ende der Arbeit des SHEK	223
1947: Vorbereitung der Auflösung	225
„SHEK 1948“	227
SYNTHESE	229
Grafiken- und Tabellenverzeichnis	233
Quellen- und Literaturverzeichnis	234
Chronologie	243
Verzeichnis der Kinderheime	247